

VORTRAG

VON

em. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Fritz Krinzinger, w.M.
(ehem. Direktor des Instituts für Kulturgeschichte der Antike)

HERCULES MUSARUM



©Numismatica Ars Classica (Zürich - London), Auktion 46 (2. April 2008), Nr. 387 (4,01g)

*aedem Herculis Musarum in Circi Flaminio Fulvius ille Nobilior ex pecunia censoria fecit.....quod in
Graecia cum esset imperator acceperat Heraclen Musagetem esse, id est comitem ducemque
Musarum*
(Eumenius, pro restaur. scolis 7)

Mit dieser Nachricht wird die bekannte Gründung des M. Fulvius Nobilior, Triumphators des Jahres 187 v. Ch. nach seinem Sieg über Aetolien und der Einnahme von Ambracia, ausführlich beschrieben und begründet. Die AEDES HERCULIS MUSARUM ist auf der Forma Urbis exakt lokalisiert und zeigt einen Kernbau mit ungewöhnlichem Grundriss, umgeben von der Porticus Philippi, die auf eine Stiftung des L. Marcius Philippus zurückgeht. In der wissenschaftlichen Rezeption dieses Heiligtums, spielt die Münzprägung des Q. Pomponius Musa eine ganz besondere Rolle, sie zeigt auf dem Revers neben der Serie von Standbildern aller neun Musen auch die Figur des Lyra spielenden Hercules mit der Legende HERCVLES MUSARUM. In den letzten Jahrzehnten gab es dazu eine recht intensiv geführte Diskussion. Im Hauptteil des Vortrages wird eine neue Sicht auf die Geschichte und Überlieferung dieses Kultes angeboten. Als Appendix zur nachantiken Wirkungsgeschichte wird auf die Panzer-Statue Karls VI im Prunksaal der Nationalbibliothek eingegangen und zuletzt ein Hinweis gegeben auf die stadtrömischen Wurzeln in der Ikonographie der Apotheose des Kaisers im Kuppelrelief darüber.

Montag, 3. März 2014, 18:00 Uhr
Herbert-Hunger-Haus, Theatersaal
Sonnenfelsgasse 19, 1010 Wien

Andreas Pülz m.p.
Institutsdirektor

Im Anschluss bitten wir zu einem Glas Wein in die Aula des Herbert-Hunger-Hauses.

Institut für Kulturgeschichte der Antike



OAW
Österreichische Akademie
der Wissenschaften